

Stopp Air Base Ramstein – Eine Übersicht

Themen

Aktivitäten

Perspektiven

Foto: Hercules C-130 und Control Tower, Quelle: Wikipedia

1

Ergänzende Texte zu Folienvortrag

Der Widerstand gegen die US Air Base Ramstein

- Was ist der US-Drohnenkrieg und welche Rolle spielt dabei Ramstein?
- Welche Militäreinrichtungen beinhaltet die Air Base Ramstein?
- Die Militärregion Kaiserslautern: Wirtschaftsfaktor oder Belastung für Mensch und Umwelt?
- Welche Forderungen stellt die Kampagne Stopp Air Base Ramstein?

Grafik: www.drohnen-kampagne.de

Die Militärregion provoziert Widerstand auf verschiedenen Ebenen:

Auf lokaler und regionaler Ebene wächst der Widerstand gegen die Umweltbelastungen der Air Base Ramstein und des militärischen Flugbetriebes, vor allem wegen der Lärmbelastungen.

Seit 2015 ist die bundesweite Kampagne Stopp Air Base Ramstein aktiv.

Seit 2017 steht die Air Base Ramstein auch für die US-Friedensbewegung im Fokus.

US-Drohnenkrieg via Ramstein

Der US-Drohnenkrieg bedeutet für die betroffenen Regionen: Menschen leben in ständiger Bedrohung, einer Atmosphäre der Angst, sehen die Drohnen am Himmel und hören nachts deren Geräusche.

Der US-Drohnenkrieg ist Staatsterror im Namen einer angeblichen Bekämpfung von individuellen Terrorakten und völkerrechtswidrig.

Plakat von Kenny Hübner, das als Sieger aus dem Plakatwettbewerb 2017 hervorgegangen ist.

Foto: von Titelseite einer Broschüre von Amnesty International zum US-Drohnenkrieg

3

Siehe Report von amnesty international:
Deadly Assistance: The Role of European States in US Drone Strikes

Drohneneinsatz: Mordanschläge als verdeckte Kriegsführung

Seit 2002 avancieren bewaffnete Drohnen zum bevorzugten Instrument für »gezielte Tötungen« im Kontext des »Krieges gegen den Terror«. Bisher wurden Drohnenangriffe durch das US-Militär und die CIA in Irak, Afghanistan, Libyen, Somalia, Jemen und – am allerhäufigsten betroffen - dem Nordwesten Pakistans dokumentiert. Bemerkenswert ist, dass sich die USA mit den letzteren drei Staaten nicht im Krieg befinden oder dort offiziell Krieg führen.

Bereits 2010 waren ein Drittel der Flugzeuge der US-Armee unbemannte Flugkörper, und in den USA werden mittlerweile mehr Drohnenoperateure als Kampf- und Bomberpiloten ausgebildet. Im Zuge der Umstrukturierung der US-Armee hat laut dem Wall Street Journal US-Pentagon-Chef Panetta vor, den Bestand der Drohnenflotte zukünftig noch um 30 Prozent zu erhöhen. Derzeit betreibt die US-Luftwaffe rund um die Uhr 61 Drohnen-Kampfpatrouillen mit bis zu vier Flugzeugen pro Einsatz. Nach den Plänen von Panetta sollen bald genug Drohnen für bis zu 85 Dauereinsätze zur Verfügung stehen.

Gegenwärtig setzen nur die USA und Israel Kampfdrohnen zur gezielten Tötung ein. Dieser Zustand wird sich aber rasch ändern. Zwischen 40 und 50 andere Staaten verfügen über UAV als Aufklärungsmittel.

Quelle: Friedensjournal Nr. 2/2012 (Michael Haidt - IMI)

US-Drohnenkrieg als Ursache für Fluchtbewegungen

Kampfdrohneneinsätze der USA:

- Ab 2001 Afghanistan
- Ab 2002 Jemen
- Ab 2004 Pakistan
- Ab 2007 Somalia
- 2011 Libyen
- Ab 2014 Irak und Syrien

Für die nahe Zukunft ist zu erwarten, dass Drohnen vor allem in der sogenannten Aufstands- und Terrorismusbekämpfung eine bedeutende Rolle spielen werden, da sie eine politisch einfachere und finanziell günstigere Alternative zur Entsendung von Bodentruppen darstellen würden. Zusätzlich dürften sie deshalb für die westliche Kriegsführung attraktiv sein, da die Öffentlichkeit und parlamentarische Gremien ihnen bislang kaum Aufmerksamkeit geschenkt haben und eine Rechtfertigung, die häufig beim Einsatz von Kampfflugzeugen oder gar von Bodentruppen erforderlich wird, bislang unnötig war.

[...] Zu dieser fürchterlich großen Anzahl an getöteten Unschuldigen kommt es einerseits, weil häufig Raketen mit großer Sprengkraft benutzt werden, um ganz sicher zu gehen, dass die Zielperson auch getroffen wird. Das bedeutet aber auch, dass die Verantwortlichen der angeblichen Präzision und damit »Sauberkeit« ihrer Waffensysteme selbst nicht vertrauen. Andererseits werden Attacken von UAV trotz der Kenntnis angeordnet, dass sich in unmittelbarer Nähe der zur Tötung bestimmten Person Unbeteiligte (Familienangehörige, Nachbarn, Passanten, Angestellte etc.) aufhalten, oder obwohl sich die Zielperson an einem Ort befindet, an dem es fast zwangsläufig zu Zivilopfern kommen muss (zum Beispiel in Wohngebieten).

Nach dem humanitären Völkerrecht ist die Tötung von Aufständischen nur dann rechtmäßig, wenn sie sich unmittelbar im fraglichen Moment an den Kampfhandlungen beteiligen. Sonst nicht! Die Praxis von extralegalen Hinrichtungen mittels Drohnen ist völkerrechtswidrig und mißachtet das Recht Unschuldiger auf Leben in extremer Weise.

zitiert nach: Friedensjournal Nr. 2/2012 (M. Haid)

Zivile Todesopfer des US-Drohnenkrieges

- Afghanistan (seit 2001): ca. 3.000
- Jemen (seit 2002): ca. 1.000
- Pakistan (seit 2004): ca. 3.000
- Somalia (seit 2007): ca. 500
- 2011 Libyen: ca. 250
- 2014 Irak und Syrien: ca. 800
- Geschätzte Gesamtzahl: 15.000 bis 20.000

Quellen: **Schätzungen aus dem Jahr 2013** von IPPNW und das Bureau of Investigative Journalism in London, bestätigt durch den UN-Sonderberichterstatter zu Menschenrechten bei der Bekämpfung von Terrorismus

Aktualisierte Daten liegen derzeit nicht vor.

*Screenshot aus Video zum Drohnenkrieg
Quelle: KenFM*

Die Uno ihrerseits veröffentlichte jüngst Zahlen unter Berufung auf pakistanische Behörden: Demnach soll es in dem Land seit 2004 mindestens 330 Drohnenangriffe gegeben haben. Dabei seien etwa 2200 Menschen getötet und 600 schwer verletzt worden. Mindestens 400 der Todesopfer sollen Zivilisten gewesen sein, weitere 200 müssten als sogenannte Nichtkämpfer betrachtet werden. Wie gesagt: Wirklich verlässliche Zahlen gibt es nicht.

Amnesty bemerkt, dass im Nordwesten Pakistans eine Atmosphäre der Angst entstanden sei. Die Menschen lebten in ständiger Bedrohung, würden die Drohnen am Himmel sehen und nachts deren Geräusche hören.

Quelle: Spiegel online, 22.10.2013

Ramstein: Auswertungszentrum und Relaisstation für Drohneneinsätze

Satellitendaten der Kampfdrohnen werden in Ramstein empfangen und über eine eigene Glasfaserleitung an die steuernden Drohnenpiloten in den USA übertragen, z.B. in New Mexico.

Von dort aus werden dann gezielte Tötungen durch Lenkraketen der Drohnen per Joystick ausgelöst.

Satelliten-Relaisstation in Ramstein, Quelle: NuoViso Filmproduktion

Grafik von Josh Bogley, „The Intercept“ - Quelle: www.deepoliticsforum.com

6

Die Air Base Ramstein ist das Herzstück eines komplexen Netzwerkes von Einrichtungen für den Drohnenkrieg der USA.

Durch ein Geolokalisierungssystem der NSA, das an einer Drohne befestigt als gefälschter Mobilfunk-Empfänger wirkt, kann der genaue Standort einer Person ermittelt und diese Informationen über einen Satelliten an die Air Base Ramstein und von dort über Glasfaserkabel an Bodenkontrollanlagen in den USA übermittelt werden, einschließlich der Creech Air Force Base in Nevada.

Die Entfernung und Krümmung der Erde zwischen den USA und den Einsatzgebieten in Jemen, Pakistan und Afghanistan ist zu groß für die direkte Kommunikation zwischen Piloten und Drohnen. Die Hinzufügung zusätzlicher Satellitenverbindungen zwischen Deutschland und den USA würde zu übermäßigen Verzögerungen bei der Videoübertragung und Kommunikation führen und somit die Präzision und Schnelligkeit der Überwachung und Zielerfassung beeinträchtigen. Deshalb wurde anstelle von US-Betreibern, die in Ramstein sitzen und Drohnenraketen aus Deutschland abfeuern, ein Unterwasser-LWL-Kabel über den Atlantik verlegt, das die USA mit Ramstein verbindet.

Quelle: Amnesty International

Wie werden Drohnenopfer als Zielpersonen identifiziert?

- Einsatzplanungen von Kommandozentralen, z.B. Africom in Stuttgart
- permanente und geheime Lebenserfassung möglicher Zielpersonen durch Geheimdienste (vor allem NSA)
- Drohnen im permanenten Überwachungseinsatz von US Air Force und CIA
- Telefon- und Datenspionage in Kommunikationsnetzen

Screenshot aus Erklärvideo zu Cyberwar
Quelle: Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e.V. (FIfF)

7

Datenspionage – teils auffällig – teil versteckt

Horchposten für illegale Datenspionage sind nur teilweise als Militärstandorte vermerkt, wie z.B. die lange Jahre von der NSA genutzte Überwachungsstation in Bad Aibling, die vor Jahren an den BND übergegangen ist. Teilweise sind diese Einrichtungen auch unauffällig versteckt, wie in dem weltweit größten US-Konsulat in Frankfurt a.M., wo gemäß WikiLeaks-Enthüllungen Hunderte von CIA-Mitarbeitern mit Cyberwaffen im Einsatz sind.

Quelle: Widerstand gegen Militärbasen, Broschüre der Kampagne Stopp Air Base Ramstein (K. Peil)

Zentraler Baustein der Kampfdrohnen-Einsätze

Seit dem Jahr 2011 ist die Flugleitzentrale auf dem US-Militärbasis Ramstein Dreh- und Angelpunkt für völkerrechtlich umstrittene Drohnenaktivitäten der USA in Afrika. Darüber berichteten erstmals im Mai 2013 der NDR, der WDR und die Süddeutsche Zeitung und stießen damit eine Debatte über die deutsche Verwicklung in den Drohnenkrieg an. Die genaue Rolle von Ramstein wird aufgrund der Geheimhaltung nicht in jedem Detail klar. Allerdings versicherte das US-Militär, dass die Verantwortung für alle militärischen Operationen in Afrika beim 2008 neu eingerichteten Oberkommando des US-Militärs für Afrika „United States Africa Command“ liegt. Dieses sitzt seit 2008 in Stuttgart-Möhringen, wo ca. 1500 Soldaten und zivile Angestellte arbeiten. Der Süddeutschen Zeitung und Panorama lagen Stellenausschreibungen für Geheimdienstanalysten in Stuttgart vor, deren Arbeitsbeschreibung sein soll, „Ziele“ – auch Menschen – für die Ziellisten der US-Amerikaner zu „nominieren“. Damit würden offenbar in Stuttgart gezielte Tötungen in Afrika geplant.

Satellitendaten der Drohnen werden in Ramstein empfangen und an die steuernden Drohnenpiloten in den USA übertragen, etwa auf der Holloman Air Force Base in New Mexico. Meistens von den USA aus werden dann Verdächtige per Drohnenangriff getötet.

Bei seinem Deutschlandbesuch hatte US-Präsident Barack Obama am 19. Juni 2013 in Berlin in einem Dementi erklärt, Deutschland sei kein „Ausgangspunkt“ („launching point“) für Drohnenangriffe.

Quelle: Wikipedia

Wie erfolgen Lokalisierung und Tötungen im Drohnenkrieg?

- Drohnenpiloten erhalten aus Ramstein Analysen und Anweisungen aus dem dortigen Auswertungszentrum.
- Satellitendaten der Kampfdrohnen werden in Ramstein empfangen und über eine eigene Glasfaserleitung an die steuernden Drohnenpiloten in den USA übertragen.
- Von Drohnenpiloten in den USA werden dann gezielte Tötungen durch Lenkraketen der Drohnen per Joystick ausgelöst.

*Grafik aus Video
KenFM*

*Screenshots aus
Dokumentarfilm
National Bird*

8

In Ramstein betreiben US-Militärs und US-Geheimdienste seit 2003 das Auswertungszentrum „Distributed Common Ground System 4“ (DGS-4) für die weltweiten US-Drohneneinsätze. Das DGS-4 in Ramstein ist eine von fünf weltweit operierenden Einheiten, die Drohnenbilder auswerten. Über ein verschlüsseltes Chat-Programm erhalten die Drohnenpiloten, die meist in den USA sitzen, aus Ramstein dann Analysen und Anweisungen. Dabei wird Ramstein zudem als Relaisstation genutzt, um Steuerungsbefehle an die weltweit operierende Drohnenflotte zu übermitteln.

Die eigentliche Planung von Drohneneinsätzen, d.h. die Identifizierung von Angriffszielen, erfolgt u.a. im AFRICOM (Afrika-Kommando der USA), das seit 2008 in Stuttgart in den Kelley Barracks eingerichtet ist.

Quelle: Wikipedia

Der Dokumentarfilm National Bird

Am 4. April 2018 zeigte „Das Erste“ den Dokumentarfilm „Amerikas Drohnenkrieger“, die deutsche Version von „National Bird“ der Regisseurin Sonia Kennebeck. Die erschütternden Szenen von Drohneneinsätzen gegen vermutete Terroristen in Afghanistan und die Reaktionen Überlebender stehen nicht im Mittelpunkt des Films.

Denn Sonia Kennebeck legt den Schwerpunkt ihrer Dokumentation auf drei durch ihre Erfahrungen traumatisierte ehemalige „Drohnenkrieger“: zwei Frauen und einen jungen Mann, die derartige Einsätze bereits in der Endphase ihrer Dienstzeit ablehnten und mit ihren Informationen an die Öffentlichkeit gegangen waren. Damit setzten sie sich jedoch der Verfolgung durch Justizbehörden aus, die im Fall des jungen Mannes zu einer Anklage wegen Spionage führte.

Quelle: Rubikon (Jochen Scholz)

Seit wann wird der US-Drohnenkrieg via Ramstein thematisiert?

2012 – 2014: Der frühere Drohnenpilot Brandon Bryant enthüllt in Fernseh-Interviews und Vorträgen, dass Drohnenangriffe alles andere sind als „präzise und saubere“ Tötungen von mutmaßlichen Terroristen und alle Einsatzbefehle über Ramstein laufen. Er selbst schied aus dem Militärdienst 2011 wegen posttraumatischer Belastungsstörungen aus.

Screenshot aus Video-Interview, Quelle: YouTube

2013: Edward Snowden enthüllt, dass Ramstein als Drehscheibe im US-Drohnenkrieg eingesetzt wird. US-Präsident Obama dementiert mit Halbwahrheiten.

Für Edward Snowden war die Kenntnis der Ablaufkette im US-Drohnenkrieg ein wichtiges Motiv für sein Whistleblowing.

Foto: Wikipedia

Nach einem Bericht des Politmagazins Panorama vom 3. April 2014 legen Dokumente des US-Militärs und die Aussage eines ehemaligen Drohnenpiloten nahe, dass auch die Drohnenangriffe in Pakistan und in Jemen über Ramstein abgewickelt werden. In Ramstein betreiben US-Militärs und US-Geheimdienste seit Februar 2003 das Auswertungszentrum „Distributed Common Ground System 4“ (DGS-4) für die weltweiten US-Drohneinsätze. Das DGS-4 in Ramstein ist eine von fünf weltweit operierenden Einheiten, die Drohnenbilder auswerten, die anderen sind DGS-1 im CIA-Hauptquartier in Langley, DGS-2 auf der Beale Air Force Base in Kalifornien, die DGS 3 in der US-Militärbasis in Südkorea Osan Air Base und die DGS-5 auf der Joint Base Pearl Harbor-Hickam in Hawaii. In der Einheit DGS-4 werden die Livebilder der Drohnen analysiert und mit nachrichtendienstlichen Erkenntnissen abgeglichen. Der US-Geheimdienstkoordinator James Clapper bezeichnete 2010 das DGS als das „zentrale Nervensystem“ US-amerikanischer Drohneinsätze. Über ein verschlüsseltes Chat-Programm namens mIRC erhalten die Drohnenpiloten, die meist in den USA sitzen, aus dem DGS-4 in Ramstein dann Analysen und Anweisungen. Dabei werde Ramstein zudem als Relaisstation genutzt, um Steuerungsbefehle an die weltweit operierende Drohnenflotte zu übermitteln.

Wenn die Handynummer eines Verdächtigen bekannt ist, nutzt das US-Militär das „Gilgamesh-System“. Es ist eine Art fliegender IMSI-Catcher, der an Drohnen montiert wird und alle Mobiltelefone in der Umgebung bis auf einen Meter genau orten kann. Das Gerät funktioniert dabei ähnlich einem mobilen Handymast. Der BND gibt Handynummern an US-Geheimdienste weiter, wobei die Bundesregierung die Auffassung vertritt, dass damit keine gezielten Tötungen möglich sind.

Quelle: Wikipedia

US-Drohnenkrieg: Völkerrecht, Bundesregierung und Grundgesetz

- Bis Ende 2016 wurde die Rolle Ramsteins im US-Drohnenkrieg von der Bundesregierung geleugnet. Dann: Eingeständnis im Bundestag nach parlamentarischer Anfrage durch Linkspartei und Grüne
- Nutzung der Air Base verstößt gegen Völkerrecht (illegale Tötungen) und Grundgesetz (Vorbereitung von Angriffskriegen)
- Unsere Forderung an die Bundesregierung: Kündigung des Truppenstationierungsabkommens und Schließung der Air Base Ramstein

Cartoon: Harm Bengen

10

Welche Rechtsgrundlagen muss die Bundesregierung zwingend beachten?

1. Die aus Art. 20 Abs. 3 und Art. 25 GG folgende Bindung der Bundesregierung an Gesetz und Recht und an die Regeln des Völkerrechts verbietet es ihr, an Handlungen nichtdeutscher Hoheitsträger – also z.B. solcher der USA – auf deutschem Boden mitzuwirken, wenn diese gegen das Völkerrecht verstoßen. Nach der hierzu ergangenen Rechtsprechung beinhaltet dies z.B. die Versagung von Überflugrechten, wenn diese von ausländischen Streitkräften für völkerrechtswidrige Maßnahmen genutzt werden sollen.

2. Aus dem V. Haager Landkriegsabkommen von 18.10.1907, das sowohl die USA als auch Deutschland ratifiziert haben, hat ein nicht an einem bewaffneten Konflikt beteiligter Staat einzuschreiten, wenn eine Konfliktpartei sein Territorium für die Kriegsführung benutzt. Ansonsten verletzt er seine Neutralitätspflicht. Zur Unterbindung von Neutralitätspflichtverletzungen gehört danach auch ausdrücklich die Pflicht, zu verhindern, dass auf seinem Gebiet militärisch genutzte „funkentelegraphische Einrichtungen“ des kriegführenden Staats installiert werden. Die Bundesregierung hat somit zu verhindern, dass auf deutschem Territorium gelegene ausländische Militärbasen bei einem internationalen bewaffneten Konflikt in völkerrechtswidrige Militäreinsätze einbezogen werden.

3. Ferner wird nach der UN-Aggressionsresolution 3314 vom 14.12.1974 als Angriffshandlung im Sinne des Art. 39 der UN Charta angesehen: „die Handlung eines Staates, die in seiner Duldung besteht, dass sein Hoheitsgebiet, das er einem anderen Staat zur Verfügung gestellt hat, von diesem anderen Staat dazu benutzt wird, eine Angriffshandlung gegen einen dritten Staat zu begehen.“

Die Liegenschaften der US Air Base Ramstein sind kein exterritoriales Gebiet.

Quelle: *Widerstand gegen Militärbasen, Broschüre der Kampagne Stopp Air Base Ramstein (Otto Jäckel)*

Beschaffung von Kampfdrohnen für die Bundeswehr

Breiter Widerstand gegen automatisiertes Töten besteht, wird aber von der deutschen Politik dennoch auf den Weg gebracht.

- Früherer Beschluss zur Entwicklung der „Euro Hawk“ Aufklärungsdrohne gescheitert wegen Luftverkehrsfreigabe - Nachfolgeprojekt „Pegasus“ ist in Arbeit.
- Juni 2018: Beschluss zur Beschaffung der Kampfdrohne „Heron TP“ für Bundeswehr (Leasing von Israel mit dortiger Stationierung)

Fotos: Wikipedia

11

Am 13. Juni 2018 hat der Bundestag den Weg für das Leasing von bewaffnungsfähigen Drohnen des Typs Heron TP für die Bundeswehr frei gemacht. Kosten: etwa 900 Mio. bis zum Jahr 2027, die Kosten für einen möglichen Einsatz sind dabei nicht enthalten.

Deutschland ist nur noch eine Entscheidung des Bundestages vom Eintritt in den Club von Staaten entfernt, der über bewaffnete Drohnen verfügt. Laut dem US-Think Tank NewAmerica gehören bereits mindestens 28 Staaten dieser Gruppe an. Und diese Gruppe wächst schnell. Elf Staaten haben Drohnen bereits mit tödlichen Konsequenzen eingesetzt, auch zu sogenannten extralegalen Tötungen oder zur Aufstandsbekämpfung. Die Bundesregierung wiederholt im Koalitionsvertrag von 2018 zwar: „Völkerrechtswidrige Tötungen lehnen wir kategorisch ab, auch durch Drohnen“, und ein eigenes Programm für „gezielte Tötungen“ scheint (derzeit) nicht politisch gewollt. Trotzdem muss sich die Bundesregierung hier Kritik gefallen lassen, da sie solche Praktiken bei Partnern duldet und womöglich durch die Weitergabe von Daten unterstützt.

Ob die Heron TP und die Eurodrohne auch bewaffnet von der Bundeswehr eingesetzt werden, hängt sehr davon ab, wie die angekündigte Debatte verläuft. Hier nochmal vermehrt zu mobilisieren, Kampagnen zu starten, Abgeordnete zu kontaktieren und Petitionen zu starten, kann einen Einfluss auf den Verlauf haben. Noch 2013 lehnten in einer Befragung des Zentrums für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr 50 Prozent der Befragten bewaffnete Drohnen für die Bundeswehr ab, 26 Prozent hatten noch keine Meinung zu dem Thema oder wollten nicht antworten.

Quelle: Informationsstelle für Militarisierung e.V. (M. Pletsch)

Ramstein als logistische Drehscheibe für Kriegseinsätze

- Europäische Drehscheibe für Fracht- und Truppentransporte mit Nutzung des Miesau Army Depot (bis 2005 Atomwaffenlager)
- Versorgung verwundeter US-Soldaten aus Kampfgebieten im US-Lazarett Landstuhl
- mehrere Kommandozentralen von US Air Force und NATO
- Relaisstation für US-Drohnenkrieg

Quelle: ARD (SWR) - Screenshot

12

Größtes militärisches Luftdrehkreuz außerhalb der USA

Die Air Base Ramstein ist das größte Luftdrehkreuz der US-Streitkräfte außerhalb der USA und die "größte, verkehrsreichste, beste und eine der wichtigsten, wenn nicht die wichtigste Militärbasis der Welt" (US-General Rob Kane in KAISERSLAUTERN AMERICAN vom 27.1.2006).

Das auf dieser Base eingerichtete *603rd Air and Space Operations Center / AOC* überwacht alle US-Luftoperationen über Europa und Afrika. In diesem AOC soll auch über Drohnenangriffe in Afrika und anderswo entschieden worden sein. Auf der Air Base Ramstein befindet sich auf jeden Fall eine Relaisstation, über die der Datenaustausch zwischen den Drohnenpiloten in den USA und den Kampfdrohnen im Einsatzgebiet läuft.

Die Air Base Ramstein verfügt über zwei Start- und Landebahnen für die größten Transportflugzeuge der US-Air Force (C-130, C-17, C-5), hat die größte Wartungshalle der US-Air Force und wird jährlich für mehr als 30.000 Starts und Landungen genutzt. In Ramstein ist das 86th Airlift Wing (Lufttransport-Geschwader) stationiert, das für alle Lufttransporte im Bereich des EUCOM, des AFRICOM und gelegentlich auch des CENTCOM zuständig ist.

Über die Air Base Ramstein werden über 90% der Personen- und Frachttransporte in den Mittleren Osten und nach Afrika abgewickelt. Monatlich werden ca. 30.000 Militär- und Zivilpassagiere abgefertigt und bis zu 900 Tonnen Bomben, Raketen und Geschosse für die US-Kampfflotten geliefert, die in den aktuellen Kriegsgebieten operieren.

Quelle: *Widerstand gegen Militärbasen, Broschüre der Kampagne Stopp Air Base Ramstein (w. Jung)*

Zeittafel zum Ausbau der Air Base Ramstein

- 1951: Eröffnung durch die US Air Force
- 1991 und 2003: Logistische Drehscheibe (zusammen mit Rhein-Main Airbase) für Kriegsführung im Irak
- 2005: Verlagerung der Rhein-Main Airbase (am Flughafen Frankfurt) nach Ramstein und teilweise nach Spangdahlem
- Seit 2011: Flugleitzentrale der Air Force zur Steuerung von Drohnenangriffen in Verbindung mit Africom in Stuttgart
- 2014: Baubeginn für neues Regional Medical Center in Air Base Nähe bei Weilerbach, zur Ersetzung des Landstuhl Regional Medical Center

Foto:Screenshot YouTube

13

Während des Zweiten Weltkrieges benutzte die deutsche Luftwaffe einen Abschnitt der Reichsautobahn nahe der Ortslage von Ramstein als Autobahn-Behelfsflugplatz. Im April 1951 begannen die US-Amerikaner gemeinsam mit den Franzosen, zu deren Besatzungszone das Gebiet gehörte, mit der Erweiterung der Basis. Deren südlicher Teil beherbergte ab 1952 mit der Landstuhl Air Base den eigentlichen Flugplatz, während im nördlichen Teil Mitte 1953 die Ramstein Air Force Installation mit Hauptquartieren und Verwaltung ihren Betrieb aufnahm.

Seit 1971 sind Transportflugzeuge des Military Airlift Command (MAC) (heute Air Mobility Command (AMC)) in der Pfalz stationiert. Das Hauptquartier der United States Air Forces in Europe (USAFE) wurde im März 1973 von Wiesbaden-Erbenheim nach Ramstein verlegt. Am 28. Juni 1974 wurde das Hauptquartier Allied Air Forces Central Europe (AAFCE) als Vorläufer des heutigen Headquarters Allied Air Command auf der Ramstein Air Base aufgestellt.

Nach der Schließung der Rhein-Main Air Base im Rahmen des Rhein-Main Transition Program zum 31. Dezember 2005 wurde die Ramstein Air Base zum wichtigsten europäischen Stützpunkt für den Lufttransport der US-Streitkräfte. Auch die Ein- und Ausreise vieler in Europa stationierter US-Soldaten und ihrer Angehörigen wird seitdem über Ramstein abgewickelt. Um den neuen Anforderungen gerecht zu werden, wurde unter anderem eine zweite Start- und Landebahn gebaut, ein zusätzliches Passagierterminal, ein Frachtterminal sowie Verwaltungsbauten neu errichtet. Nach dem derzeitigen Stationierungskonzept wird die Ramstein Air Base intern als Main Operating Base bezeichnet.

Verwundete US-Soldaten aus arabischen Kampfgebieten werden nach einer ersten Notversorgung nach Ramstein eingeflogen und zum nahegelegenen US-Militärkrankenhaus Landstuhl Regional Medical Center zur medizinischen Weiterbehandlung überführt.

Quelle: Wikipedia

US Air and Space Operations Center (AOC)

- Seit 2011 in einem Neubau auf der Air Base Ramstein
- Technische Ausrüstung:
40 Kommunikationssysteme,
1700 Monitore und
22.000 Einzelverbindungen,
u.a. über Glasfaserleitungen
- Whistleblower Brandon Bryant:
Ramstein ist „Epizentrum aller
Informationsflüsse für die
Übersee-Operationen der USA“

Grafik aus: UK Military Bases, by Dave Webb (Campaign for Nuclear Disarmament)

14

Die Grafik ist in der Komplettdokumentation über britische Militärbasen weltweit und US-Basen in Großbritannien enthalten. Quelle abrufbar unter:

<https://www.ramstein-kampagne.eu/wp-content/uploads/2017/10/US-bases-in-the-UK.pdf>

Eine Liste der vorhandenen Space and Air Operation Center findet sich in der englischsprachigen Wikipedia unter:

https://en.wikipedia.org/wiki/Air_and_Space_Operations_Center

Zentraler Baustein der Kampfdrohnen-Einsätze

Seit dem Jahr 2011 ist die Flugleitzentrale auf dem US-Militärbasis Ramstein Dreh- und Angelpunkt für völkerrechtlich umstrittene Drohnenaktivitäten der USA in Afrika. Darüber berichteten erstmals im Mai 2013 der NDR, der WDR und die Süddeutsche Zeitung und stießen damit eine Debatte über die deutsche Verwicklung in den Drohnenkrieg an. Die genaue Rolle von Ramstein wird aufgrund der Geheimhaltung nicht in jedem Detail klar. Allerdings versicherte das US-Militär, dass die Verantwortung für alle militärischen Operationen in Afrika beim 2008 neu eingerichteten Oberkommando des US-Militärs für Afrika „United States Africa Command“ liegt. Dieses sitzt seit 2008 in Stuttgart-Möhringen, wo ca. 1500 Soldaten und zivile Angestellte arbeiten. Der Süddeutschen Zeitung und Panorama lagen Stellenausschreibungen für Geheimdienstanalysten in Stuttgart vor, deren Arbeitsbeschreibung sein soll, „Ziele“ – auch Menschen – für die Ziellisten der US-Amerikaner zu „nominieren“. Damit würden offenbar in Stuttgart gezielte Tötungen in Afrika geplant. Satellitendaten der Drohnen werden in Ramstein empfangen und an die steuernden Drohnenpiloten in den USA übertragen, etwa auf der Holloman Air Force Base in New Mexico. Meistens von den USA aus werden dann Verdächtige per Drohnenangriff getötet.

Bei seinem Deutschlandbesuch hatte US-Präsident Barack Obama am 19. Juni 2013 in Berlin in einem Dementi erklärt, Deutschland sei kein „Ausgangspunkt“ („launching point“) für Drohnenangriffe.

Quelle: Wikipedia

Hauptquartier der US Air Forces in Europe und Air Forces Africa

Die USAF sind zuständig für die Planung, Durchführung und Unterstützung von Luftwaffeneinsätzen in Europa und Afrika, beinhaltend:

- fünf Hauptstützpunkte in Großbritannien, Deutschland (Air Base Ramstein und Air Base Spangdahlem) sowie in Italien
- 80 weitere Einrichtungen in Europa sowie Incirlik in der Türkei

Grafiken: Wikipedia

Foto: www.arbeiterfotografie.de

Die United States Air Forces in Europe - Air Forces Africa (USAFE-AFAFRICA; deutsch Luftstreitkräfte der Vereinigten Staaten in Europa - Luftstreitkräfte Afrika) bilden neben den Pacific Air Forces (PACAF) eines von zwei regional ausgerichteten der insgesamt zehn Hauptkommandos der United States Air Force (USAF).

Außerdem ist USAFE-AFAFRICA die für den Luftraum zuständige Komponente des United States European Command (EUCOM) und NATO-Verband und des United States Africa Command (AFRICOM).

Das Hauptquartier liegt auf der Ramstein Air Base in Deutschland.

Quelle: Wikipedia

Das NATO Allied Air Command (AIRCOM)

- Hauptquartier der NATO-Kommandostruktur auf taktischer Ebene, seit 1974 mit Sitz auf der Air Base Ramstein.
- seit 2004 für die Einsätze der Luftstreitkräfte der NATO-Luftraumüberwachung im Baltikum verantwortlich
- Einsatzzentrale des sogenannten Raketenabwehrsystems der NATO, das eine Raketenstationierung in Osteuropa bzw. an Russlands Westgrenze beinhaltet (komplette Inbetriebnahme 2019)

AirCOM: Befehlszentrale des Raketenabwehrschildes

Von Wolfgang Jung

Auf der Air Base Ramstein residiert auch das Hauptquartier des Allied Air Command, das HQ AIRCOM Ramstein. Übergeordnet ist ihm nur das NATO-Hauptquartier in Belgien. Im AIRCOM Ramstein werden alle einlaufenden Informationen ausgewertet, Entscheidungen getroffen und Befehle an die nachgeordneten Gefechtsstände weitergeleitet. Von hier aus wird zum Beispiel auch die Luftraumüberwachung über dem Baltikum gesteuert. Zusätzlich erfolgt die operative Führung der bei Geilenkirchen stationierten AWACS-Flugzeuge vom AIRCOM Ramstein. Hier wurde auch die Befehlszentrale für den Raketenabwehrschild der USA und der NATO eingerichtet.

US-Militärstützpunkte weltweit

*Grafik: Logo der US-Kampagne
gegen Militärbasen in fremden
Ländern*

- Die USA unterhalten in 42 fremden Ländern ca. 800 Militärstützpunkte.
- 95% aller ausländischen Militärbasen weltweit gehören den USA.

Grafik: www.Siper.ch

17

Die Angaben über die Anzahl der US-Militärstützpunkte weltweit schwanken wegen unterschiedlicher Definitionen bzw. Schwellenwerte. Hinzu kommt eine Unschärfe durch die Einbeziehung von Dienstleistern des Pentagons, Militärangehörigen und US-Geheimdienstmitarbeitern. Eine detaillierte Auflistung findet sich auf der Homepage des Buchautors Dave Vine unter www.basestation.us mit einem aktuellen Spreadsheet, das als Excel-Datei heruntergeladen werden kann. Aus dieser Quelle haben wir auch die Zahl 800 übernommen. Bezüglich der Militärbasen von Großbritannien, Frankreich, Russland und China siehe dazu entsprechende Grafiken auf siper.ch

Zu der o.g. Grafik heißt es (Stand 2016): Offiziell 587 Militärstützpunkte in 42 fremden Ländern neben 4154 Militärstützpunkten im eigenen Land und 114 Militärstützpunkten in 7 US-Überseeterritorien zuzüglich Stützpunkten von NATO-Bündnispartnern und inzwischen öffentlich bekannten ehemals geheimen CIA-Drohnenflugplätzen und anderen „Black Sites“. Datenquelle: Department of Defense Structure Report FY 2015 Baseline (Länder mit mehr als 10 US-Soldaten im Gefechtsdienst ohne Russland & China).

Das Pentagon hat die Welt in sechs Regionalkommandos aufgeteilt, denen alle US-Teilstreitkräfte unterstehen. Zwei davon, EUCOM und AFRICOM, sind außerhalb der USA in Stuttgart angesiedelt.

US-Militärpräsenz regional konzentriert

- In der gesamten Kaiserslautern Military Community leben ca. 52.000 US-Amerikaner, davon ca. 30.000 Militärs.
- Größte US-Community außerhalb der USA ist in der Großregion Kaiserslautern konzentriert
- Zum Vergleich: Stadt und Landkreis Kaiserslautern haben 210.000 Einwohner

Grafik: www.Siper.ch

18

Standorterweiterung von Militärbasen durch Zusammenlegungen

Von Karl-Heinz Peil

Nach 1990 ist die Anzahl von Militärbasen in Deutschland stark geschrumpft. Dafür sind die nunmehr verbliebenen Standorte jedoch beträchtlich aufgewertet worden. Das zeigt sich vor allem in der Konzentration der US-Militärbasen auf deutschem Boden, die sich mittlerweile auf wenige Standorte und Regionen konzentrieren, die damit leider einen gewaltigen Militarisierungsschub erhalten haben. Ein Beispiel dafür ist, dass das militärische Luftkreuz der US-Streitkräfte früher am Flughafen Frankfurt a.M. als Air Base mit dem Namen *Gateway to Europe* angesiedelt war. Die Folgen der bereits 2005 abgeschlossenen Verlagerung in die Pfalz nach Ramstein und Spangdahlem muss die dortige Region als drastische Zusatzbelastung für Gesundheit und Umwelt ertragen.

Das Hauptquartier der US Army wurde in den letzten Jahren schrittweise von Heidelberg nach Wiesbaden verlegt, wobei nicht nur die dort vorhandenen Ausbaumöglichkeiten eine Rolle gespielt haben, sondern auch, dass man in der hessischen Landeshauptstadt von deutlich weniger Anti-Kriegsprotesten ausgegangen ist, als dieses in Heidelberg der Fall war.

Vor allem im Irak-Krieg 2003 – an dem sich Deutschland offiziell ja gar nicht beteiligte – zeigte sich die Bedeutung der US Militärbasen in Deutschland für die logistischen Voraussetzungen einer US-Kriegsführung an beliebigen Orten weltweit.

Mittlerweile hat kein Land der Erde so viele fremde Soldaten, familiäre Angehörige und zivile Dienstleister für das Militär auf eigenem Territorium wie Deutschland. Diese sind vor allem in der Großregion Kaiserslautern konzentriert.

Quelle: *Widerstand gegen Militärbasen, Broschüre der Kampagne Stop Air Base Ramstein*

Weitere Militärstandorte in der Region Kaiserslautern

- **Kaiserslautern:**
ein halbes Dutzend Einrichtungen von US Army und US Air Force
- **Landstuhl Regional Medical Center:**
Mit ca. 3.300 Mitarbeitern das größte Lazarett der US Army außerhalb der USA und für medizinische Versorgung der Military Community
- **SATCOM Gateway Landstuhl:** Größte Anlage dieser Art außerhalb der USA
- **Miesau Army Depot:**
Größtes Munitionsdepot der US-Army außerhalb der USA
- Weitere US-Einrichtungen in Sembach (früherer Flugplatz) und in Pirmasens (Kaserne überwiegend stillgelegt), gemeinsam mit der Bundeswehr genutzt

Bei Sembach befand sich früher ein Flugplatz der US Air Force, dessen Flugfeld an die Bundesrepublik zurückgegeben wurde. Das Kasernengelände und die Wohnsiedlung auf dem Heuberg wurden der US-Army übertragen. Dort sind neben der 18th Military Police Brigade und der US-Army NATO Brigade auch das für die Verwaltung aller US-Militäranlagen in Europa zuständige Installation Management Command - Europe untergebracht.

Außerdem residieren auf dem Heuberg bei Sembach alle bei der US Army in Europa für die Gesundheitsfürsorge zuständigen Einheiten. Nicht weit davon entfernt sind das U.S. Army Medical Materiel Center, Europe beim südpfälzischen Pirmasens und das Landstuhl Regional Medical Center, das größte US-Militärhospital außerhalb der USA, auf dem Kirchberg bei Landstuhl, das durch einen Neubau direkt neben der Air Base Ramstein ersetzt werden soll.

Besondere Beachtung erfordert auch das Enterprise SATCOM Gateway Landstuhl (ESG-L), als größte SATCOM-Station der US-Army außerhalb der USA. Die ESG-L versorgt Einheiten der US-Streitkräfte am Boden, in der Luft und auf See und andere der US-Regierung und dem Pentagon unterstellte Behörden und Einrichtungen auf allen Kontinenten und Ozeanen via Satellit mit Internetzugängen und internen Nachrichten.

In den Wäldern im Westen und Osten der Stadt Kaiserslautern liegen große Depots der US Army, in denen Kriegsmaterial aller Art eingelagert ist.

Bei Bruchmühlbach-Miesau im Kreis Kaiserslautern befindet sich das *Ammunition Center Europe*, das größte Munitionsdepot der US-Streitkräfte außerhalb der USA. Es bedeckt eine Fläche von fast 2.400 Hektar. In mehr als 1.500 Lagerbunkern können bis zu 200.000 Tonnen Munition jeder Art gelagert werden. Durch flexibles Reagieren auf den täglichen Bedarf werden die in Afghanistan, im Irak oder andernorts eingesetzten US-Truppen ständig mit Geschossen und Granaten aller Kaliber beliefert.

Quelle: *Widerstand gegen Militärbasen, Broschüre der Kampagne Stopp Air Base Ramstein (W. Jung)*

Weitere Militärbasen in Rheinland-Pfalz

- Air Base Spangdahlem (zwischen Bitburg, Trier und Wittlich gelegen): ca. 10.000 US-Amerikaner inkl. Familienangehörige. Nutzung als Jagdgeschwader und Umschlagplatz für Transportflugzeuge
- Baumholder (im westlichen Rheinland-Pfalz): US-Militärflughafen, NATO-Truppenübungsplatz und zwei Kasernen der US Army
- Büchel: Fliegerhorst der Bundeswehr-Luftwaffe mit US-Atomwaffen (im Rahmen der nuklearen Teilhabe Deutschlands innerhalb der NATO)

Die **Air Base Spangdahlem** ist eine Einrichtung der US-Luftwaffe (US-Air Force), die an den Ort Spangdahlem in Rheinland-Pfalz zwischen Bitburg, Trier und Wittlich grenzt. Die hier stationierten Einheiten sind Teil der 3rd Air Force mit Sitz auf der Ramstein Air Base und Teil der United States Air Forces in Europe (USAFE) mit dem Hauptquartier ebendort. Auf der Basis arbeiten ungefähr 7000 Amerikaner mit ca. 9000 Familienangehörigen sowie 800 deutsche Angestellte.

Der **Truppenübungsplatz Baumholder** ist ein militärisches Übungsgelände in Rheinland-Pfalz. Der Übungsplatz wird von der Bundeswehr verwaltet. Auf mehr als 35 Schießbahnen und Feuerstellungen für Infanterie, Panzertruppe und Artillerie üben Soldaten der Bundeswehr, der USA und anderer NATO-Mitglieder. Auf ihm ist der Einsatz von Bordkanonen, Bordmaschinenkanonen, Panzerabwehrhandwaffen, Panzerabwehrlenkflugkörpern, Handwaffen, Artillerie, Mörser, Unmanned Aerial Vehicles sowie Luft-Boden-Schießen vorgesehen. Seit 2002 verlagerte die US Army ihre Übungen zunehmend auf die Truppenübungsplätze Grafenwöhr und Hohenfels in der Oberpfalz, die ihrer eigenen Kontrolle unterstehen. Teile der im Ort stationierten US-Truppen wurden regelmäßig im Irakkrieg eingesetzt und kehrten größtenteils auch wieder nach Baumholder zurück. Auf Grund der Luftraumstruktur ist der TrÜbPl Baumholder derzeit in Deutschland der einzige, der taktische Luft-Boden-Einsätze der Luftwaffe mit Übungs- und Gefechtsmunition aus mittleren und großen Höhen erlaubt.

Der **Fliegerhorst Büchel** ist ein Fliegerhorst der deutschen Luftwaffe. Der Fliegerhorst liegt bei Büchel in der Verbandsgemeinde Ulmen im Landkreis Cochem-Zell in Rheinland-Pfalz und dient dem Taktischen Luftwaffengeschwader 33 (TaktLwG 33) als Basis. Büchel gilt als der einzige Standort in Deutschland, an dem noch US-Atomwaffen gelagert werden. Die deutsche Luftwaffe bildet hier im Rahmen der innerhalb der NATO vereinbarten nuklearen Teilhabe Jagdbomberpiloten für den Einsatz mit dieser Massenvernichtungswaffe aus.

Fluglärmbelastungen in der Militärregion Kaiserslautern

- Großregion ist als Luft-Übungsraum (TRA Lauter und POLYGONE) ausgewiesen.
- Militärische Übungsflüge durch Kampffjets aus Spangdahlem und von anderen NATO-Standorten
- 30.000 Starts und Landungen jährlich auf der Air Base Ramstein, vor allem mit sehr lauten US-Militärtransportern

Grafik: Übungsgebiet POLYGONE

TRA Lauter steht für Temporary Reserved Airspace – einen für Militärflüge reservierten Luftraum für Militärflüge, der als Übungsraum von Montag bis Donnerstag zwischen 8:00 und 23:30 Uhr und freitags von 8:00 bis 17 Uhr genutzt werden kann. Während ihrer Nutzung sind die jeweiligen Quadranten der TRA Lauter für den zivilen Flugverkehr gesperrt. (6). Darüber hinaus gehört der Raum Kaiserslautern zum POLYGONE Übungsgebiet, einer in Deutschland und Frankreich gelegenen Übungsanlage für den Elektronischen Kampf.

Quelle: Rubikon (Andrea Drescher)

Auf der US-Air Base Ramstein finden zur Zeit ca. 30.000 Starts und Landungen jährlich statt.

Neben den sehr lauten US-Militärtransportern C-130 Hercules, C-17 Globemaster und C-5 Galaxy verkehren auch zivile Chartermaschinen, darunter die laute Antonow AN-124.

Dazu kommen die häufigen Werkstatttrunden der in Ramstein stationierten uralten C-130 und der von Montag bis Freitag häufig bis in die Nacht stattfindende Übungsflugbetrieb der F-16 und A-10 von der US-Air Base Spangdahlem, der Bundeswehr-Tornados aus Büchel und der Kampffjets anderer Nationen, die zu gemeinsamen Übungen eingeladen werden.

Geübt werden Luftkämpfe in der TRA Lauter oder Angriffe auf Bodenziele und "feindliche" Radarstationen über den POLYGONEN. Das stundenlange Dauerdröhnen in größerer Höhe, eigentlich verbotene Überschallknalle und Scheinangriffe auf Krankenhäuser oder andere markante Gebäude quälen besonders die Bewohner der Westpfalz und des Saarlandes und verjagen alle Touristen aus dem Pfälzer Wald.

Quelle: Luftpost (Wolfgang Jung)

Militärregion Kaiserslautern: Belastung für Natur und Umwelt

Die Air Base Ramstein liegt zwischen Naturschutzgebieten (NSG) und Landschaftsschutzgebieten (LSG) und steht im Widerspruch zu den Zielen der Schutzziele gemäß Landschaftsplanung.

- Boden: großflächige Versiegelung und Verlust von Boden als Lebensraum
- Gefährdung des Grundwassers und der Fließgewässer durch Emissionen von Kerosin
- Luft/Kleinklima: Wärmebelastung durch wärmeabstrahlende Flächen
- (Ultra-)Feinstaub durch Militärflugzeuge

Grafik: Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz / BUND KL

Umweltbelastungen durch Schadstoffe werden vertuscht

Vorhandene Belastungen im Boden und Grundwasser führen derzeit bereits zu gesundheitlichen Belastungen der Menschen in der Region. Niedergelassene Ärzte tun sich allerdings schwer, durch Umwelteinflüsse bedingte Krankheiten als solche zu diagnostizieren und öffentlich zu machen. Hier gibt es eine offensichtliche Angst vor dem Verlust von Privatpatienten, was kein Arzt riskieren möchte.

Notwendig wäre hier auch ein Kataster der bereits vorhandenen Umwelt-Altlasten. Diese gibt es zwar ansatzweise für die Air Base in Ramstein selbst, nicht jedoch für die anderen der hier genannten Liegenschaften.

Derzeit entsteht in Weilerbach, in unmittelbarer Nähe der Air Base Ramstein, das größte US-Militärhospital außerhalb der USA. Der Neubau soll das vorhandene US-Krankenhaus in Landstuhl ersetzen. Die Kosten hierfür sind mit knapp einer Milliarde US-Dollar veranschlagt. Die Planungskosten von 150 Millionen Euro werden dabei in vollem Umfang von der Bundesrepublik Deutschland übernommen. Der Neubau gefährdet das Grundwasser in einem wichtigen Wasserschutzgebiet der Region. Die Abwässer des US-Militärhospitals, in dem auch gefährliche, ansteckende, seuchenartig auftretende Krankheiten behandelt werden sollen, werden über das öffentlichen Abwassernetz in die Kläranlage der Stadt Kaiserslautern gepumpt. Durch das Fällen von 49 ha Wald geht nicht nur Lebensraum für geschützte Tiere und Pflanzen, sondern auch eine Lärmschutzfunktion verloren. Alle Einsprüche gegen das Bauvorhaben wurden abgewiesen.

Quelle: *Widerstand gegen Militärbasen, Broschüre der Kampagne Stopp Air Base Ramstein (W. Jung)*

Schadstoffe in Luft, Wasser und Boden

Kerosinablass durch Zivilflugzeuge im Anflug auf Frankfurt Rhein-Main in der Westpfalz wird als Gesundheitsgefährdung zunehmend in der regionalen Presse thematisiert.

- Militärflugzeuge nutzen das NATO-Flugbenzin JP-8: Krebsierend durch Additive
- Signifikant höhere Krebserkrankungen in der Region Kaiserslautern sind von Fachärzten dokumentiert
- Messtechnische Erfassung durch Umweltbehörden ist unzureichend
- Fachstudien über resultierende Gesamtbelastung sind einzufordern

23

Die Militärflugzeuge werden mit dem Spezialtreibstoff JP-8 betankt, der nach einem aus dem Verkehr gezogenen Datenblatt des Herstellers Chevron giftige und krebserregende Bestandteile enthält. JP-8 versickert aus undichten Tankanlagen in den Boden und gelangt so direkt ins Grundwasser unter dem Flugplatz. JP-8 wird auch vor der Landung abgelassen, weil Großtransporter ein bestimmtes Landegewicht nicht überschreiten dürfen.

Es schlägt sich als öliger Belag auf Gartenteichen und als schwarze Schmiere auf allen Oberflächen nieder.

Hinter vorgehaltener Hand warnen Förster vor dem Verzehr belasteter Früchte und Pilze aus den Wäldern im Anflugbereich des Flugplatzes.

In der Region Kaiserslautern treten schon bei Kleinkindern vermehrt chronische Haut- und Atemwegserkrankungen auf.

Auch die Zahl der Krebserkrankungen und besonders die Leukämie bei Kleinkindern ist signifikant höher als in ähnlich strukturierten Regionen ohne die genannten Belastungen.

Mediziner, die diese Fakten im privaten Gesprächen bestätigen, wollen ihre Feststellungen nicht öffentlich bekunden, weil sie wirtschaftliche Nachteile befürchten.

(Quelle: Wolfgang Jung)

Was heißt Konversion?

Rüstungskonversion ist die Umstellung industrieller militärischer Produktion auf zivile Fertigung. Dies gilt auch für die Überführung von militärischen Liegenschaften in zivile Nutzung und die Umstellung von Rüstungs- in zivile Forschung. Grundsätze sind:

- 1) Gesellschaftliche, gesamtstaatliche Aufgabe mit nationalen Fond aus ehemaligen Rüstungsausgaben und Staatsaufträge für zivile Produkte und Dienstleistungen
- 2) Dual-use Produktion/Forschung muss mit einbezogen werden
- 3) Überführung von Rüstungskonzernen in gesellschaftliches Eigentum gemäß GG §14, 15 muss wichtige Option sein
- 4) Mitbestimmung der Beschäftigten, Gewerkschaften und Zivilgesellschaft ist unerlässlich

Quelle: Positionspapier zur Rüstungskonversion von Bundesausschuss Friedensratschlag und der Kooperation für den Frieden vom 26.8.2015

Grafik: Symbol der DDR-Friedensbewegung ab 1980

24

Zur Situation in der Militärregion Kaiserslautern

Vier Bevölkerungsgruppen profitieren von US-Militärbasen:

1. einheimische Zivilbeschäftigte, deren Zahl ständig abnimmt, weil die US-Streitkräfte zunehmend US-Bürger beschäftigen.
2. Makler, Umzugsunternehmer und Vermieter, die sich, als der Dollar noch mehr wert war, durch häufige Mieterwechsel und überhöhte Mieten bereichern konnten. Weil die Anzahl der GIs aus Ersparnisgründen verringert wurde, stehen derzeit über tausend US-Mietobjekte leer.
3. Einzelhandel und Hotel- und Gaststättengewerbe, die zur Zeit höchsten fünf Prozent ihres Umsatzes mit US-Kunden machen. Da sich die US-Streitkräfte in ihren wenigen verbleibenden Garnisonen autarke Inseln mit abgeschirmten Wohnghettos, eigenen Geschäften, Gaststätten und Hotels einrichten, wird die US-Kundschaft bald ganz ausbleiben.
4. Ärzte und Zahnärzte, weil sie die US-Patienten, die ihnen noch durch das TRICARE-Programm zugewiesen werden, privat abrechnen können.

Die hohe Konzentration von Militäranlagen der US-Air Force und der US-Army in der Region Kaiserslautern und die davon ausgehenden Belastungen und Gefährdungen (durch drohende Abstürze, Lager mit hochexplosiver Munition oder terroristische Anschläge) verhindert die Ansiedlung weiterer Hightech-Betriebe, die sich verstärkt aus der renommierten Technischen Universität Kaiserslautern ausgründen könnten. Auch der Tourismus kann sich nicht entwickeln.

Junge Familien mit Zukunft und gut Ausgebildete ziehen weg, geringer qualifizierte, kranke und alte Menschen bleiben zurück.

Quelle: Luftpost (Wolfgang Jung)

Konzept für Sozial-ökologische Konversion der Region Kaiserslautern

- Umfassende Säuberung, Auffrischung und Renaturierung von bisher militärisch genutztem Gelände
- Umwandlung eines Großteils des Militärgeländes in ein Naturschutzgebiet
- Freizeitpark im Kernbereich um die Landebahnen und Gebäude
- Air Base Ramstein als Museum
- Pfälzer Wald als Tourismusort
- Friedensforschungszentrum mit Schwerpunkt Transformationswissenschaft
- Sozialer Wohnungsbau

*Foto: Parkanlage Tempelhofer Feld in Berlin als Beispiel einer Konversionsfläche
Quelle: www.gruen-berlin.de*

25

Konversionskonzept für die Air Base Ramstein

1. Clean up von 1400 ha

Das militärisch genutzte Gelände hat die Umwelt, den Boden, die Luft, das Grundwasser stark angegriffen. Natürliche Strukturen wurden zerstört und zersiedelt, Waldgebiete willkürlich zerstört. Eine umfassende Säuberung, Auffrischung und Renaturisierung ist erforderlich. Diese wird angesichts der Dimension des Problems mindestens 10 Jahre Zeit brauchen und ist ausgesprochen arbeitsintensiv. Eine wissenschaftliche Begleitung und eine umfassende Evaluation sind erforderlich.

2. Umwandlung eines Großteils des Militärgeländes in eine Naturschutzgebiet

Die unterschiedliche Dimension der Nutzung des Militärgeländes hat neben vielfältigen Zerstörungen –auch Teilbereiche fast nie beeinflusster Natur mit vielen hochinteressanten Entwicklungen bei Flora und Fauna hinterlassen.

3. Freizeitpark

Der Kernbereich um die Landebahnen und die Gebäude sowie die gereinigten Munitionslager werden zu einem Freizeitpark mit Abenteuercharakter ausgebaut.

4. Air Base Ramstein als Museum

Ein umfassendes Stopp Airbase Ramstein Museum (Freiluft und geschlossener Teil) erinnert an die Geschichte des Militarismus in der Region und verdeutlicht gleichzeitig die vielfältigen Aktionen der Friedensbewegung.

5. Pfälzer Wald als Tourismusort

Durch die Schließung wird der Pfälzer Wald, das größte zusammenhängende Waldgebiet deutschlandweit, attraktiv für Wochenendbesucher und Urlauber. Ohne Lärm und Dreck lässt sich diese Region wieder für den Tourismus gewinnen und dieser wird intensiv ausgebaut. Wanderungen vielfältigster Art mit Erinnerung an die kriegerische Zeit werden ebenso entwickelt wie ein eigenes Jugendfreizeitzentrum.

6. Wissenschaft als Arbeitsplatzmotor der Zukunft

Ohne Wissenschaft und Technologie, ohne Bildung und Ausbildung wird der Transformationsprozess der Region nicht möglich sein. Darüber hinaus sollte auf dem Gelände ein internationales Friedensforschungszentrum angesiedelt werden, das sich schwerpunktmäßig mit Transformationswissenschaft und Forschung sowie mit ziviler Konflikttransformation und Dual-use Forschung beschäftigt. Eine eigene Abteilung sollte zu „Whistleblowing“ arbeiten. Es wäre das erste weltweite wissenschaftliche Institut zu diesem Themenkomplex.

7. Sozialer Wohnungsbau

Die freiwerdenden Gebäude sollten nach einer umfassenden Renovierung für den sozialen Wohnungsbau genutzt werden. Eine infrastrukturelle Anbindung ohne Auto sollte vorbildlich entwickelt werden und die Ausstrahlung des gesamten Projektes erhöhen.

8. Industriepark

Ein Industriepark für erneuerbare Energien und Konversion sollte aufgebaut werden, mit dem klaren Schwerpunkt auf kleinere und mittlere Unternehmen

Quelle: Diskussionspapier zur Konversion der Militärregion Kaiserslautern (Reiner Braun u. Roland Vogt)

Die Flugshow-Katastrophe 1988 auf der Air Base Ramstein

1988: Am 28. August kommt es bei der seit 1973 (bzw. seit 1980 jährlich) stattfindenden militärischen Flugschau zur Katastrophe durch eine Kollision in der Luft von drei Flugmaschinen, von denen eine in das Publikum abstürzt. Es sind 70 Tote und etwa 1000 Verletzte zu beklagen.

Wie in den Jahren zuvor wurde auch diese Flugschau begleitet von Protestaktionen der Friedensbewegung.

Unmittelbar danach wurden militärische Flugshows von der Bundesregierung verboten.

Screenshot aus ARD-Sendung

26

Auf der Ramstein Air Base wurde schon bald nach der Katastrophe ein Gedenkstein gesetzt. Er enthält jedoch keine Namen. Zudem ist er nicht frei zugänglich; vor Besuchen sind zeitaufwendige Formalitäten erforderlich, Besucher werden durch Militärpersonal beaufsichtigt. Aus diesen Gründen fand die Gedenkstätte bei den Hinterbliebenen keine Akzeptanz.[20]

Einen Gedenkstein, der die Namen der Todesopfer trägt, erkämpfte sich die aus Betroffenen bestehende Nachsorgegruppe 1995, sieben Jahre nach dem Unglück. Er wurde auf einem Grundstück in der Nähe der Ramstein Air Base errichtet, das die Mutter eines Opfers angekauft und der Gruppe zur Verfügung gestellt hat

Mit der Meldung der Katastrophe in den Medien wurde weltweit eine Diskussion über Sinn und Unsinn von Flugschauen sowie Sicherheitsstandards für künftige Veranstaltungen angestoßen. Der Vorfall führte zudem in der gesamten Welt des Kunstflugs zu einem radikalen Umdenken, was Risikobereitschaft angeht.

Im Jahr 2000 zur Internationalen Luft- und Raumfahrttausstellung (ILA) in Berlin flog das erste Mal wieder eine militärische Kunstflugstaffel mit Düsenflugzeugen – die Patrouille de France – in Deutschland. Militärische Verbandskunstflugstaffeln mit Düsenflugzeugen waren bis Mai 2009 nur auf der ILA unter strengsten Sicherheitsauflagen zugelassen. Besonders komplexe Auflösungen von Flugformationen und sämtliche Begegnungsmanöver waren noch bis zur ILA 2012 verboten.

Quelle: Wikipedia

2015: Bundesweiter Aufruf „Stopp Ramstein“

Forderungen gemäß Aufruf mit mehr als 16.000 Unterzeichnern:

- Nutzung von Ramstein für den US-Drohnenkrieg verbieten
- Keine Anschaffung von Kampfdrohnen für die Bundeswehr
- Die illegalen Ausspähpraktiken der NSA in Zusammenarbeit mit dem BND beenden

Der US-Militärstützpunkt Ramstein ist ein zentrales Drehkreuz für die Vorbereitung und Durchführung völkerrechtswidriger Angriffskriege. Die meisten tödlichen Einsätze US-amerikanischer Kampfdrohnen, u.a. in Irak, Afghanistan, Pakistan, Jemen, Syrien und Afrika, werden über die Satellitenrelaisstation auf der US-Air-Base Ramstein durchgeführt.

US-Drohnepiloten auf verschiedensten Militärbasen nutzen Ramstein für die Steuerung der Killerdrohnen in weltweiten und illegalen Kriegseinsätzen. In Ramstein analysieren und aktualisieren ca. 650 MitarbeiterInnen ständig die Überwachungsdaten der vermeintlichen Zielpersonen und leiten ihre Daten dann weiter.

Die US-Regierung hat mittels Drohnen in Pakistan, Jemen und Somalia fast 5000 Menschen außergerichtlich getötet – sowie über 13.000 im Afghanistan-Krieg. Ungezählte Opfer gab es durch US-Drohnen im Irak, in Syrien und in Libyen. Die große Mehrzahl der Opfer waren Unbeteiligte wie Frauen, Kinder und alte Menschen. Die Mordbefehle werden per Joystick über die Satelliten-Relaisstation in Ramstein an die jeweiligen Drohnen übermittelt. Ohne Ramstein würde der gesamte Drohnenkrieg auf unbestimmte Zeit empfindlich behindert.

Zugleich war Ramstein logistisch unverzichtbar für die Durchführung des brutalen US/NATO-Kriegs in Afghanistan und des US-Angriffskriegs in Irak. Gleiches gilt für drohende US-Interventionskriege, einschließlich an den Grenzen zu Russland.

Die Komponenten des US-Raketenabwehrschildes sind in verschiedenen NATO-Staaten stationiert, eine seiner Befehlszentralen ist in das AIRCOM, das Hauptquartier aller NATO-Luftwaffen, auf der US-Air Base Ramstein integriert.

Außergerichtetes Töten von BürgerInnen anderer Staaten auf deren Territorien verstößt nicht nur gegen die Menschenrechts-Charta der UNO und gegen das Völkerrecht, sondern auch – wenn das Verbrechen von deutschem Hoheitsgebiet ausgeht – gegen unser Grundgesetz. Das wollen wir nicht länger hinnehmen, weder das illegale Treiben der USA in Deutschland noch deren Völkerrechtsverbrechen von deutschem Boden aus, noch deren Unterstützung durch die Bundesregierung.

Wir fordern daher vom Deutschen Bundestag und von der Bundesregierung, den USA die Nutzung von Ramstein als Basis zur Drohnenkriegsführung zu verbieten und die Satelliten-Relaisstation zu schließen, zugleich selbst auf die Anschaffung von Kampfdrohnen für die Bundeswehr zu verzichten und die Einführung von Kampfdrohnen im Militär zu ächten, sowie die illegalen Ausspähpraktiken der NSA in Zusammenarbeit mit dem BND, wofür Ramstein ein Kristallisationspunkt ist, zu beenden.

Ohne persönlichen Einsatz und demonstrative Aktionen kann die brandgefährliche Militärpolitik der Bundesregierung und die Kriegshandlungen der US/NATO nicht gestoppt werden.

Deswegen rufen wir im Rahmen einer längerfristigen und umfassenden Kampagne auf zur Demonstration und Kundgebung vor der Air Base Ramstein.

2015 -2019: Fünf Jahre Protest mit verschiedenen Aktionsformen

Die Kampagne

Wir und die mehr als 16.000 Unterzeichner wollen die Kriege, die von der Air Base Ramstein ausgehen, verstärkt in die Öffentlichkeit bringen, Stopp Air Base Ramstein will aufklären über die zentrale Rolle, die Ramstein in der NATO Kriegsführung spielt und mit vielfältigen Aktionen ein Klima in der Gesellschaft schaffen, das eine Schließung der Militärbasis auf die politische Tagesordnung setzt.

Fotos: Archiv Stopp Air Base Ramstein

28

Aufruf (2015)

Der US-Militärstützpunkt Ramstein ist ein zentrales Drehkreuz für die Vorbereitung und Durchführung völkerrechtswidriger Angriffskriege. Die meisten tödlichen Einsätze US-amerikanischer Kampfdrohnen, u.a. in Irak, Afghanistan, Pakistan, Jemen, Syrien und Afrika, werden über die Satellitenrelaisstation auf der US-Air-Base Ramstein durchgeführt.

US-Drohnenpiloten auf verschiedensten Militärbasen nutzen Ramstein für die Steuerung der Killerdrohnen in weltweiten und illegalen Kriegseinsätzen. In Ramstein analysieren und aktualisieren ca. 650 MitarbeiterInnen ständig die Überwachungsdaten der vermeintlichen Zielpersonen und leiten ihre Daten dann weiter.

Die US-Regierung hat mittels Drohnen in Pakistan, Jemen und Somalia fast 5000 Menschen außergerichtlich getötet sowie über 13.000 im Afghanistan-Krieg. Ungezählte Opfer gab es durch US-Drohnen im Irak, in Syrien und in Libyen. Die große Mehrzahl der Opfer waren Unbeteiligte wie Frauen, Kinder und alte Menschen. Die Mordbefehle werden per Joystick über die Satelliten-Relaisstation in Ramstein an die jeweiligen Drohnen übermittelt. Ohne Ramstein würde der gesamte Drohnenkrieg auf unbestimmte Zeit empfindlich behindert.

Zugleich war Ramstein logistisch unverzichtbar für die Durchführung des brutalen US/NATO-Kriegs in Afghanistan und des US-Angriffskriegs in Irak. Gleiches gilt für drohende US-Interventionskriege, einschließlich an den Grenzen zu Russland.

Die Komponenten des US-Raketenabwehrschildes sind in verschiedenen NATO-Staaten stationiert, eine seiner Befehlszentralen ist in das AIRCOM, das Hauptquartier aller NATO-Luftwaffen, auf der US-Air Base Ramstein integriert.

Außergerichtlich Töten von BürgerInnen anderer Staaten auf deren Territorien verstößt nicht nur gegen die Menschenrechts-Charta der UNO und gegen das Völkerrecht, sondern auch – wenn das Verbrechen von deutschem Hoheitsgebiet ausgeht – gegen unser Grundgesetz. Das wollen wir nicht länger hinnehmen, weder das illegale Treiben der USA in Deutschland noch deren Völkerrechtsverbrechen von deutschem Boden aus, noch deren Unterstützung durch die Bundesregierung.

Wir fordern daher vom Deutschen Bundestag und von der Bundesregierung, den USA die Nutzung von Ramstein als Basis zur Drohnenkriegsführung zu verbieten und die Satelliten-Relaisstation zu schließen, zugleich selbst auf die Anschaffung von Kampfdrohnen für die Bundeswehr zu verzichten und die Einführung von Kampfrobotern im Militär zu ächten, sowie die illegalen Ausspähpraktiken der NSA in Zusammenarbeit mit dem BND, wofür Ramstein ein Kristallisationspunkt ist, zu beenden.

Ohne persönlichen Einsatz und demonstrative Aktionen kann die brandgefährliche Militärpolitik der Bundesregierung und die Kriegshandlungen der US/NATO nicht gestoppt werden.

Deswegen rufen wir im Rahmen einer längerfristigen und umfassenden Kampagne auf zur Demonstration und Kundgebung vor der Air Base Ramstein.

Aktionen 2018 als Beispiel

- Lokale Veranstaltung zu Umweltbelastungen durch die Air Base: Fluglärm, Schadstoffe in Luft und Grundwasser
- Friedenswerkstatt in Kaiserslautern: 4 Tage Aufklärung mit insgesamt 30 Workshops
- Abendveranstaltung in der Versöhnungskirche Kaiserslautern mit hochkarätigen Referenten
- Friedenscamp in Ramstein-Miesenbach: Kulturprogramm, solidarisches Miteinander und Diskussionsrunden
- Internationales Meeting für weltweite Vernetzung gegen Militärbasen
- Demonstration, Kulturprogramm, Kundgebung und Blockadeaktion vor der Air Base

Unsere aktuellen Forderungen

- **Schliessung der Air Base durch Kündigung des Truppenstationierungsabkommens mit den USA:**
Dieses ist mit Wirkung von 24 Monaten möglich und notwendig für Grundgesetz und Völkerrecht!
- **Dialog, Kooperation und Frieden mit Russland:**
NATO-AIRCOM als Zentrale für "Raketenabwehr" eskaliert den Konflikt mit Russland und Kriegsrisiken durch Zielscheibe für militärische Gegenschläge.
- **Gegen US-Drohnenkrieg**
und deutsche Kampfdrohnenbeschaffung
- **Sozial-ökologische Transformation:**
Gegen Gesundheitsbelastungen für Menschen und Umwelt. Debatte um Konversionskonzepte für die Region Kaiserslautern muss entwickelt werden!

*Kampagnenlogo der US-Initiative
RootsAction*

Weiterführende Infos:

Ramstein-kampagne.eu

Homepage der Kampagne

Luftpost-kl.de

Hintergrundinfos zu Ramstein und der Militärregion Kaiserslautern seit 2004

Drohnen-kampagne.de

Infos zur Kampfdrohnenbeschaffung für die Bundeswehr

Imi-online.de

Infos zur Aufrüstung der Bundeswehr, NATO und EU-Militarisierung

Noforeignbases.org

(US-)Coalition against U.S. foreign military bases